



NaturFreunde
bewegen

vernetzen

stärken

entwickeln

NaturFreunde bewegen

Kampagnen-Leitfaden





INHALT

Gemeinsam neue Wege gehen	3
Schritte der Kampagne	5
Ideen für den Aktionstag	8
Nachhaltigkeit und Solidarität leben	12
Mitglieder gewinnen und halten	13



GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN

NaturFreunde in Bewegung



Liebe NaturFreundinnen und NaturFreunde,

wir möchten Euch gerne einladen, miteinander einen besonderen Ausflug zu machen – einen Ausflug, bei dem sich alle NaturFreunde bewegen und gemeinsam neue Wege gehen: Alt und Jung, aus dem Norden und dem Süden unseres Verbands.

Wir möchten miteinander eine **bundesweite Kampagne** starten, die den Titel „NaturFreunde bewegen“ trägt. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, die uns helfen, als starker Verband sichtbar zu werden und neue Mitglieder zu gewinnen. Unser Ziel ist anspruchsvoll: die NaturFreunde zu einer zeitgemäßen, spannenden und zukunftsfähigen Organisation zu machen.

Um dort hinzukommen, brauchen wir ein klares, ansprechendes Profil, wir müssen Nachhaltigkeit und Solidarität leben und offen auf andere zugehen. An vielen Orten sind unsere Ortsgruppen und Naturfreundehäuser sehr gut aufgestellt und realisieren tolle Dinge. An anderen Orten wird es nötig sein, etwas zu verändern, alte Routinen über Bord zu werfen und sich für Neues zu öffnen. Aber es wird sich lohnen.

Wir denken, dass wir eine Menge voneinander lernen können. Die Kooperation zwischen benachbarten Ortsgruppen und Naturfreundehäusern ist darum ein wichtiges Element der Kampagne.

„NaturFreunde bewegen“ startet im April 2016 und wird **Haupt- und Ehrenamtliche auf allen Ebenen** in Bewegung bringen – also auch Euch!

Dieser Leitfaden stellt Euch die einzelnen Kampagnen-Elemente vor und soll Euch mit zusätzlichen „Wegweiser“-Dokumenten zu verschiedenen Themen eine Hilfestellung für die Umsetzung geben. Er richtet sich an alle NaturFreunde-Ortsgruppen und Naturfreundehäuser in der gesamten Bundesrepublik.

Die Kampagne soll vor allem auch Euch dienen – Euch Eurer Stärken und Schwächen bewusst zu werden, Konzepte für eine aussichtsreiche Zukunft zu entwickeln und Eure Freude an den NaturFreunden zu steigern. Wir möchten Euch ermuntern, zunächst

Ergänzend zu diesem Leitfaden findet Ihr im Internet hilfreiche Dokumente zu den Themen:

- „Zukunftswerkstatt“
- Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Infostände
- Nachhaltigkeit
- Aktivitäten mit Geflüchteten
- Nutzung von www.naturfreunde.de

An gleicher Stelle können auch folgende Vorlagen heruntergeladen werden:

- Muster-Pressemitteilung
- Muster-Ankündigungstext für Euren Aktionstag

Dokumente einfach downloaden unter

➔ www.naturfreunde.de/kampagne

Umsetzung der Kampagne „NaturFreunde bewegen“ Schritt-für-Schritt:

1. „Zukunftswerkstatt“ mit möglichst vielen Teilnehmer_innen durchführen
2. Organisations-Team bilden, das die Umsetzung der Kampagne begleitet
3. Netze spannen: mit anderen kooperieren
4. Loswandern: Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt“ umsetzen
5. Aktionstag planen und durchführen
6. Spaß haben ;-)

Euer individuelles Profil in einer „Zukunftswerkstatt“ selbst zu überprüfen. Weckt und nutzt Ihr Eure Potentiale? Wie ließe sich Euer Angebot noch stärker an Eurer Zielgruppe ausrichten? Ihr formuliert selbst, welche Veränderungen Ihr Euch wünscht, und überlegt, wie Ihr diese erreichen könntet. Gemeinsam wird schließlich ein Aktionstag organisiert, der in erster Linie Spaß machen soll und eine hervorragende Gelegenheit bietet, die Ergebnisse Eurer „Zukunftswerkstatt“ umzusetzen.

Ortsgruppen und Naturfreundehäuser

Als Ortsgruppe/Naturfreundehaus seid Ihr die zentralen Akteur_innen der Kampagne. Nachdem Ihr Euer Gruppen-Profil in der „Zukunftswerkstatt“ überprüft habt, könnt Ihr loslegen, Kooperationspartner_innen finden und Veranstaltungen planen.

Kampagnenteams

In Eurer Ortsgruppe/Eurem Naturfreundehaus bildet Ihr ein Kampagnenteam, indem ihr intensiv zusammenarbeiten und effektiv mit anderen kooperieren könnt.

Regionalteams

Wenn es in benachbarten Ortsgruppen/Naturfreundehäusern auch Kampagnenteams gibt, solltet Ihr Euch untereinander austauschen und kooperieren. Dafür könnt Ihr bestehende Strukturen wie Bezirke nutzen. Es kann aber auch sinnvoll sein, mit Kampagnenteams aus ganz anderen Regionen und Bundesländern Kontakt aufzunehmen und sich zu vernetzen. Bewährt sind Tandem-Kooperationen, in denen sich zwei Partner_innen finden und regelmäßig austauschen.

Landesverbände

Unsere Landesverbände sind sehr unterschiedlich strukturiert. Ob und inwieweit Euch Euer Landesverband bei der Kampagne unterstützen kann, findet Ihr am besten raus, wenn Ihr ihn direkt kontaktiert.

Freund_innen und Kooperationspartner_innen

Freund_innen und Kooperationspartner_innen, also benachbarte Naturfreundehäuser, Ortsgruppen mit ihren Kinder- und Jugendgruppen und andere Akteur_innen aus dem Bereich Soziales/Umwelt/Nachhaltigkeit/sozial-ökologische Transformation/Natursport, helfen den Aktionstagen zum Erfolg. Außerdem unterstützen sie Euch dabei, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Sicher könnt Ihr von ihnen auch das ein oder andere dazulernen, Eure eigenen Erfahrungen weitergeben und idealerweise langfristige Kontakte knüpfen.

Medien

Lokale und fachspezifische Medien (zum Beispiel lokale Zeitungen, Umwelt-Themenportale im Internet, Fachzeitschriften zum Thema Wandern etc.) können Euch nicht nur bei den Aktionstagen zum Erfolg verhelfen. Ihr könnt sie nutzen, um Menschen auf Eure Ortsgruppe/Euer Naturfreundehaus und Eure Veranstaltungen aufmerksam zu machen und Euren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Bundesgeschäftsstelle

Die Bundesgeschäftsstelle liefert Euch Ideen für die Umsetzung der Kampagne, arbeitet dafür einen Rahmen aus und fertigt Materialien an. Sie erstellt eine Übersicht über den Stand und die Erfolge der Kampagne.

Wer ist alles an der Kampagne beteiligt?

SCHRITTE DER KAMPAGNE



Mit dem Kompass neu ausrichten.

Wer beim Wandern ohne besondere Orientierung einfach losläuft, hat sicher das eine oder andere spannende Erlebnis und sieht vielleicht Dinge, die jemandem entgehen, der sich nur auf ausgetretenen Pfaden bewegt. Auf der anderen Seite kann man mit einer guten Routenplanung sehr weit kommen und gezielt Orte erreichen, die man schon immer einmal sehen wollte.

Egal, welchem Wandertyp Eure Gruppe eher entspricht - von Zeit zu Zeit ist es sinnvoll, die eigene Orientierung zu überprüfen und sich neu auszurichten. Aus diesem Grund möchten wir Euch gern ermutigen, Euer Ortsgruppen-/Naturfreundehaus-Profil in einer „Zukunftswerkstatt“ anhand verschiedener Kriterien zu reflektieren und anschließend eigene Zielvorstellungen für die Zukunft zu formulieren. Was zeichnet Euch als Ortsgruppe/Naturfreundehaus aus? Wo würdet Ihr Euch gern mehr engagieren? Die Antworten darauf werdet Ihr in einer konstruktiven Diskussion selbst finden. Mit dem online verfügbaren „Wegweiser“ und einer positiven Diskussionsatmosphäre dürfte das kein Problem sein.

Den „Wegweiser Zukunftswerkstatt“ und alle anderen Kampagnen-Materialien findet Ihr unter

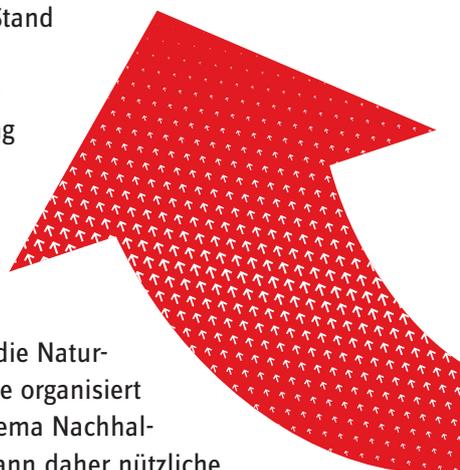
📍 www.naturfreunde.de/kampagne

Beim Wandern ist der Rat von Ortskundigen oft Gold wert. Im Dokument gibt es deshalb auch Infos, wo Ihr Euch zum Thema Ehrenamt beziehungsweise Verbandsarbeit fortbilden könnt.

Ein Team bilden.

In der Gruppe wandert es sich leichter, man ist motivierter, kann sich gegenseitig helfen und hält länger durch. Genauso lassen sich auch Ideen und Projekte in der Gruppe am besten entwickeln. Deshalb empfehlen wir Euch, in Eurer Ortsgruppe beziehungsweise in Eurem Naturfreundehaus ein **Kampagnenteam** zu bilden. Dabei kommt es nicht unbedingt darauf an, dass die Teammitglieder schon lange dabei sind, entscheidend sollten eher Motivation und vorhandene zeitliche Möglichkeiten sein. Natürlich sind auch Interessierte mit kleinem Zeitfenster willkommen. Besser, viele Personen liefern einen kleinen Beitrag, als dass eine Person alles alleine stemmt. In jedem Fall solltet Ihr Eure gesamte Ortsgruppe beziehungsweise Euer Naturfreundehaus stets auf dem aktuellen Stand Eurer Aktivitäten halten.

Die Naturfreundejugend kann Euch eine wertvolle Unterstützung sein. Fragt auf jeden Fall Eure Jugendreferent_innen, ob sie dabei sind, aber vielleicht finden sich auch Jugendliche, die sich gern selbst einbringen möchten?! An einigen Orten hat die Naturfreundejugend bereits Aktionstage organisiert oder sich eingehend mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt und kann daher nützliche Ideen und Erfahrungen beisteuern. Auch sonst bringt der Einbezug einer jugendlichen Sichtweise oft großen Mehrwert.



Netze spannen.

Weltladen, Gewerkschaft, AWO und Parteien ... Jede Organisation, jede Ortsgruppe und jedes Naturfreundehaus unterhält ein Netz an Beziehungen. Doch seid Ihr Euch der Vielfalt der Möglichkeiten vor Ort bewusst? Welche Beziehungen pflegen Eure Ortsgruppenmitglieder? Gibt es in Eurer Region NaturFreunde-Ortsgruppen, mit denen Ihr Euch gemeinsame Aktivitäten vorstellen könnt? Welche Organisationen oder Einrichtungen können Euch inhaltlich ergänzen? Kurz: Es ist gut, von Zeit zu Zeit gemeinsam herauszufinden, ob Eure Netze noch richtig gespannt sind. Auch die Beantwortung der Frage, wer Eure „Konkurrent_innen“ sind und ob man mit ihnen nicht vielleicht auch gewinnbringend zusammenarbeiten könnte, kann zu spannenden Erkenntnissen führen. Der „Wegweiser Zukunftswerkstatt“ enthält auch zu diesem Punkt Anregungen.

Loswandern.

Eure „Zukunftswerkstatt“ war hoffentlich aufschlussreich? Dann kann es an die Umsetzung Eurer selbst formulierten Ziele gehen. Euer Kampagnenteam behält den Überblick über Prozesse und Erfolge,

alle anderen Ortsgruppen-Mitglieder beziehungsweise Beteiligten Eures Naturfreundehauses helfen aber möglichst bei der gemeinsamen Umsetzung mit. Dafür ist es sinnvoll, Zuständigkeiten für einzelne Aspekte festzulegen, damit die Arbeit nicht an dem Kampagnenteam oder einzelnen Personen hängenbleibt.

Ein wichtiges Thema ist dabei auch die **Öffentlichkeitsarbeit**. Zeigt anderen, was Ihr tut! Präsentiert Euch in der Öffentlichkeit und achtet dabei auf Aktualität und Attraktivität Eures Auftritts – im Internet, auf Flyern und überall, wo es etwas über Euch zu lesen gibt. Die Webseite www.naturfreunde.de kann Euch bei der Umsetzung der Kampagne unterstützen: Ihr könnt beispielsweise von einer sehr hohen Reichweite Eurer Artikel, Angebote und Aktivitäten profitieren und sie mit anderen Informationen verknüpfen.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein weites Feld, in dem man sich schnell verlieren kann. Als Hilfestellung findet Ihr darum zu den Themen **Öffentlichkeitsarbeit**, **Infostände** und **Nutzung von www.naturfreunde.de** ebenfalls „Wegweiser“-Dokumente unter www.naturfreunde.de/kampagne



Aktionstag planen.

Wenn wir Menschen erreichen wollen, gelingt uns dies am besten vor Ort in der konkreten Begegnung. Also sollten wir genau solche Aktivitäten stärken, die uns mit anderen zusammenbringen. Ein Kernelement der Kampagne ist deshalb die Durchführung von öffentlichkeitswirksamen **Aktionstagen**. Wenn wir diese bundesweit innerhalb eines einheitlichen Zeitraums durchführen, hilft uns das, als einheitlicher Verband wahrgenommen zu werden, der etwas bewegen kann.

Für den Aktionstag eignen sich teilweise Veranstaltungen, die Ihr ohnehin durchführt oder geplant habt. Im Folgenden geben wir Euch aber auch Ideen mit auf den Weg, die Euch zu neuen Veranstaltungsformaten inspirieren können.

Die Organisation von Aktionstagen ist eine super Gelegenheit, Eure Erkenntnisse aus der „Zukunftswerkstatt“ direkt umzusetzen. Sie stellen ein relativ überschaubares Projekt dar, das Ihr frei gestalten und für Euch nutzen könnt. Gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen macht außerdem Spaß und schweißt zusammen!

Ihr bekommt beispielsweise die Gelegenheit, Euch und Eure Aktivitäten vielen Menschen vorzustellen. Einige von ihnen möchten vielleicht bei Euren Angeboten mitmachen, sich in Eurem Naturfreundehaus eine Auszeit nehmen oder sich sogar als Neumitglied Eurer Ortsgruppe anschließen.

Ihr könnt Euch mit Kampagnenteams aus Nachbarortsgruppen, benachbarten Naturfreundehäusern oder weiteren Akteur_innen aus dem Themenumfeld der NaturFreunde vernetzen. So demonstriert Ihr Eure Offenheit und könnt aus den Potentialen dieser Kooperationen schöpfen. Mindestens genauso wie auf das „was“ kommt es also auf das „wie“ der Veranstaltungsplanung an.



Empfohlene Aktionszeiträume:

- **01. bis 16. Oktober 2016:**
Aktionszeitraum Herbst
inkl. 4. Oktober (Tag der Regionen)
- **20. Mai bis 05. Juni 2017:**
Aktionszeitraum Frühjahr
inkl. 5. Juni (Tag der Umwelt)
- weitere Termine folgen.

Wenn Ihr Euch an den **zentralen Aktionstagen beziehungsweise -zeiträumen** orientiert, habt Ihr einige Vorteile. Denn dann könnt Ihr beispielsweise die **Muster-Pressemitteilung** verwenden, die Ihr online findet, oder aber von den Werbemaßnahmen zum Beispiel des „Tages der Regionen“ profitieren. Die Orientierung an diesen zentralen Zeiträumen ist aber keineswegs ein Muss, wählt also selbst ein Datum, das Euch günstig erscheint.

Ziel ist, dass Eure Veranstaltung jedes Jahr in gleicher oder ähnlicher Form wiederholt wird – so wird es für alle zu einer „Tradition“ und der organisatorische Aufwand nimmt mit zunehmender Routine ab.

Natürlich gibt es einige Dinge zu beachten, wenn man so eine Veranstaltung plant. Als kleine Hilfestellung haben wir darum den „Wegweiser Veranstaltungen“ erstellt, der Euch Orientierung bei der Organisation von Veranstaltungen gibt, und auch auf das Thema Nachhaltigkeit eingeht.

Den „**Wegweiser Veranstaltungen**“

findet Ihr ebenfalls unter

🔗 www.naturfreunde.de/kampagne



Nachhaltigkeit solidarisch leben

IDEEN FÜR DEN AKTIONSTAG



NaturFreunde in Aktion

Euer Aktionstag kann verschiedenste Formen annehmen. Ein Beispiel, wie Ihr ihn im Rahmen der Kampagne organisieren könntet, ist der **Umweltmarkt**. Wir haben diese Idee einmal etwas weiter gedacht, damit sie Euch als Inspiration dienen kann. Ihr könnt natürlich gern auch ein ganz eigenes Konzept für Euren Aktionstag ausarbeiten, das jedoch mindestens folgende Kriterien erfüllen sollte:

- Ihr könnt Euch und Eure Aktivitäten präsentieren
- Ihr öffnet die Veranstaltung für Besucher_innen und ladet sie aktiv ein
- die Veranstaltung ist weitestgehend nachhaltig und sozial

Falls Ihr bereits Veranstaltungen geplant habt: Lassen diese sich um einzelne Aspekte ergänzen, so dass sie die oben genannten Kriterien erfüllen? Im Idealfall organisiert Ihr die Veranstaltung zusammen mit Kooperationspartner_innen. Vielleicht könnt Ihr Euren alljährlichen Tag der offenen Tür dieses Mal gemeinsam mit der Nachbarortsgruppe veranstalten oder Initiativen aus Eurem Ort oder Eurer Stadt dazu einladen, sich an Eurem traditionellen Herbstfest zu beteiligen?

Die Idee des Umweltmarkts ist jedenfalls so offen gedacht, dass dies möglich sein und keinen zu großen Mehraufwand für Euch darstellen sollte.

Der Umweltmarkt kann Euch in der Öffentlichkeit bekannter machen und mit anderen in der Region ansässigen Initiativen und Projekten vernetzen.

„Markt“ soll dabei nicht unbedingt heißen, dass es Dinge zu kaufen gibt. Vor allem geht es darum, dass sich Akteur_innen aus dem Bereich Soziales/ Umwelt/Nachhaltigkeit/sozial-ökologische Transformation/Natursport vorstellen können. Auch als Nachbarschaftsfest gedacht, bringt der Umweltmarkt Menschen zusammen, die sich für das Thema Umwelt und all seine Facetten interessieren und engagieren. Er soll die Besucher_innen informieren, unterhalten und idealerweise auch bilden.

Als Organisator_innen der Veranstaltung habt Ihr die Gelegenheit, Euch auf dem Markt mit all Euren Facetten vorzustellen. Ihr könnt am Infotisch eingehend über Eure Angebote informieren, vor allem habt Ihr aber die Möglichkeit, Menschen einzuladen, bei Euren Aktivitäten ganz unverbindlich mitzumachen. So kann Eure Klettergruppe einen Kletterbaum für Kinder betreuen, Eure Wandergruppe eine Pilzwanderung anbieten und die Fotogruppe einen Foto-Workshop durchführen. Wie so ein Tag genau gestaltet werden kann, könnt Ihr im Folgenden beispielhaft nachlesen.

Wichtig: Das Konzept stellt ein Ideal-Modell dar! Natürlich braucht Ihr nicht alle Punkte umzusetzen. Sie sollen Euch lediglich als Anregung dienen.

Falls ihr Euch nicht zutraut, selbst eine Veranstaltung zu organisieren, kann es eine Alternative sein, Euch einer ähnlichen, von anderen Naturfreundehäusern, Ortsgruppen oder Initiativen aus Eurer Region organisierten Veranstaltung anzuschließen.

Veranstaltungsort

Als Veranstaltungsort für den Umweltmarkt ist das Naturfreundehaus sehr gut geeignet. Ortsgruppen, die kein Naturfreundehaus besitzen oder nutzen, können den Aktionstag zum Beispiel auf dem Marktplatz, im Gemeindezentrum oder in einer Schule durchführen.

Ein Bereich des Markts sollte für Aussteller_innen reserviert sein, ein weiterer kann als Gastronomie-Bereich dienen, in dem man sich setzen und in Ruhe unterhalten kann. Außerdem kann es eine Bühne geben, auf der Haupt- und Nebenprogramm ablaufen. Auch hier gilt das Nachhaltigkeitsprinzip, die vorhandenen Mittel optimal zu nutzen: ein geeigneter Platz im Gelände kann viel wirksamer sein als ein mühsam herangeschafftes Podest.

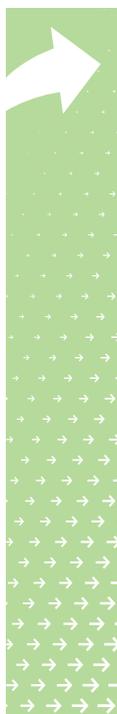
Bereich für Aussteller_innen

Im Aussteller_innen-Bereich können Eure Kooperationspartner_innen entweder einen klassischen Infotisch betreiben, an dem sie Flyer verteilen und mit Menschen ins Gespräch kommen. Oder, und das wäre noch wünschenswerter, sie verknüpfen den Stand mit Angeboten, die über die reine Eigendarstellung hinausgehen: beispielsweise mit Mitmach-Aktionen wie Sieb- oder Kartoffeldruck auf mitgebrachten Taschen oder T-Shirts (das spart Ressourcen und peppt langweilige Teile auf), Kinderschminken, Buttons selbst herstellen oder einer Fotoausstellung zu einem bestimmten Thema. Am besten weist Ihr gleich darauf hin, dass Ihr Euch Stände zum Mitmachen wünscht.

Programm

Als Organisator_innen koordiniert Ihr das Programm, aber die Gestaltung übernehmt Ihr nicht allein, sondern in Zusammenarbeit mit Euren Kooperationspartner_innen. Bei einem Planungstreffen im Vorfeld könnt Ihr herausfinden, wer welche Programmpunkte anbieten kann, was dafür jeweils gebraucht wird und organisiert werden muss.

Mit einem lebendigen Begleitprogramm könnt Ihr Programm-Pausen füllen und den Tag noch ein bisschen vielfältiger machen. Dafür eignen sich zum Beispiel kurze Einlagen von Musiker_innen, Straßentheater oder Auftritte von Kleinkünstler_innen.



Für das Hauptprogramm eignen sich zum Beispiel:

- Workshops
- geführte Wanderungen auf Natura Trails
- thematische Wanderungen, z. B. Herbst- oder Pilzwanderungen
- sportliche Aktivitäten
- Filme
- Diskussionen
- Lesungen
- Lagerfeuer mit Stockbrot-Essen
- Kürbis-Schnitzen
- Barfußpfade
- Kutschfahrten
- Apfelsaft selbst pressen
- Tauschbörse, z. B. für Ski-Equipment
- Repair-Ecke



Mit Konzentration und Spaß bearbeiten Kinder beim Tag der offenen Tür in Bad Vilbel ihre Specksteine

Kinder/Jugendliche

Für Kinder und Jugendliche sollte es spezielle Aktivitäten geben, die einen Anlass für Familien darstellen, zu Eurem Umweltmarkt zu kommen und die für die Jüngeren keine Langeweile aufkommen lassen. Vielleicht kann Euch die Naturfreundejugend dabei unterstützen?

Wenn Eure Gruppe vor allem aus Senior_innen besteht, dann ist es allerdings wenig zweckmäßig, ein Kinder- oder Jugendprogramm anzubieten. Meist ist es leichter, sich auf diejenigen Zielgruppen zu konzentrieren, die sich gut in Eure bestehende Gruppenstruktur integrieren lassen.

Ideen für das Kinderprogramm

- einen Baum mit Kletterseilen ausstatten
- eine naturpädagogische Rallye durch den Wald organisieren
- eine Kinder-Kanu-Tour machen
- eine Geocaching-Schnitzeljagd anbieten
- mit Herbstfrüchten basteln
- ein Insektenhotel bauen

Kooperationen

Der Umweltmarkt lässt sich sehr gut in Kooperation mit Nachbarortsgruppen/benachbarten Naturfreundehäusern organisieren und durchführen. Tretet dazu frühzeitig mit ihnen in Kontakt ladet sie zu einem Planungstreffen ein. Der Markt lebt davon, dass

sich auch Gruppen oder Initiativen außerhalb der NaturFreunde beteiligen. Einladen könnt Ihr je nach Eurem eigenen Profil und Interesse beispielsweise:

- Umwelt- und Naturschutzinitiativen und deren Jugendorganisationen
- Sozialverbände und Gewerkschaften
- Bürgerinitiativen
- naturpädagogische Anbieter_innen
- Tauschläden und Repair-Cafés
- Künstler_innen, Autor_innen, Kunsthandwerker_innen
- Stiftungen und politische Organisationen
- nachhaltige Haus-Projekte und Land-Kommunen
- Schrebergartenvereine, Gemeinschaftsgärten und Urban Gardening-Projekte
- Wissenschaftler_innen und Praxis-Spezialist_innen zu Themen der Nachhaltigkeit und Transformation, wie zum Beispiel Klimawandel, Energiepolitik, nachhaltiger Konsum
- entsprechende Studiengänge, wenn es in der Nähe Hochschulen gibt
- Aus-, Weiter- und Fortbildungs-Einrichtungen, die zu den NaturFreunden passen
- ökologische Einkaufsgemeinschaften („Food-Coops“) und nachhaltige Landwirtschafts-Kooperationen, wie z. B. Solidarische Landwirtschaft
- Bio-Bauern und -Bäuerinnen, Bio-Bäcker_innen

Überlegt Euch vor allem, wer in Eurer Region eine wichtige Rolle in der Gesellschaft spielt und wer Euren Aktionstag bereichern könnte. Wie lässt sich der Kontakt zu Ihnen herstellen?



Ergebnis einer Klassenfahrt: das Insektenhotel am Naturfreundehaus Kniebis

Verpflegung

Am Morgen des Veranstaltungstages beziehungsweise am Abend davor könnt Ihr gemeinsam die Speisen zubereiten, die Ihr anbieten wollt. Ladet dazu möglichst viele Menschen ein, die Euch beim Schnippeln und Kochen helfen. Wenn Ihr Lust habt, könnt Ihr dazu Musik hören – so wird mit Eurer „Schnippeldisko“ schon die Zubereitung der Speisen zu einem sozialen Event.

Achtet darauf, dass Eure Zutaten möglichst regional, saisonal, vegetarisch und ökologisch erzeugt sind.

Spenden

Am Veranstaltungstag könnt Ihr mittels gut sichtbarer Boxen zum Spenden einladen. Mit den Einnahmen könnt Ihr Eure Ausgaben decken oder die Vereinskasse mal wieder etwas aufstocken. Auch mit dem Verkauf von Speisen, Getränken, Tombola-Losen oder handgefertigten Dingen kann schnell ein ansehnlicher Betrag zusammenkommen. Solltet Ihr gerade in der glücklichen Situation sein, dass Eure eigenen Kassen ausreichend gefüllt sind, oder Ihr wollt die Gelegenheit nutzen, um etwas für einen guten Zweck zu spenden, dann bietet sich die Klimapartnerschaft mit NaturFreund_innen aus Afrika als Verwendung für Eure Spenden an. Weitere Infos dazu erhaltet Ihr auf

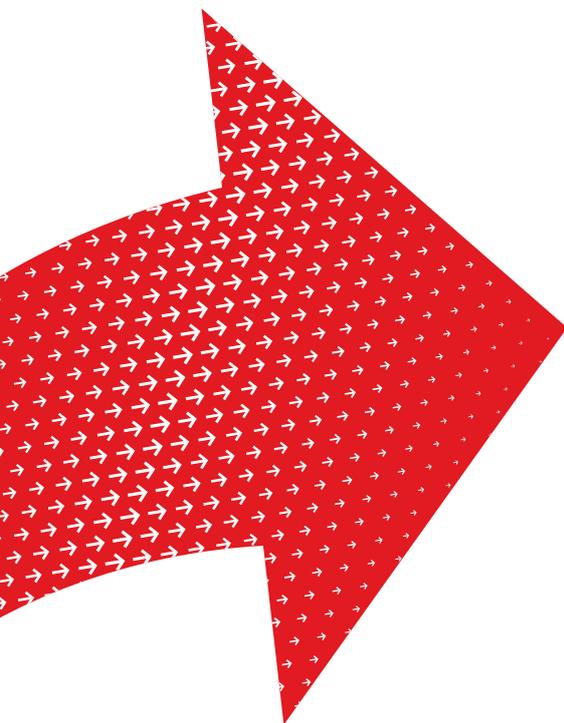
➔ www.naturfreunde.de/afrika

Mitgliederwerbung

Der Umweltmarkt bietet Euch eine sehr gute Gelegenheit, mit anderen ins Gespräch zu kommen und Mitglieder zu gewinnen. Diese Chance solltet Ihr nicht ungenutzt lassen. An Eurem Infostand kann sich jede_r über den Verein, seine Geschichte, Schwerpunkte und Angebote informieren und sich für Euren Newsletter (das kann auch der Newsletter der Bundesgruppe sein, falls Ihr keinen eigenen habt) eintragen. Gut eignen sich dafür auch große Informationstafeln, auf denen die NaturFreunde kurz und bunt dargestellt werden. Im Vordergrund sollten Eure Aktivitäten und Mitmach-Angebote stehen.

Mit praktischen Workshops bekommen Eure Besucher_innen die Chance, einmal selbst auszuprobieren, ob ihnen Klettern, Kanu fahren oder Nordic Walking liegt. Darum solltet Ihr bei jeder Aktivität auf die Möglichkeiten der Ausübung in Eurer Ortsgruppe hinweisen und Info-Material griffbereit halten. Wichtig ist, dass Ihr einige Mitglieder von direkten Organisationsaufgaben bei der Veranstaltung freistellt, damit sie gezielt das Gespräch mit Gästen suchen können.

Oft werden solche besonderen Veranstaltungen von Mitgliedern genutzt, um „mal wieder miteinander klönen zu können“. Das birgt die Gefahr, dass man sich zwar mit dem Umweltmarkt öffnet, aber gleichzeitig doch in trauter Runde bleibt. Überlegt, ob Ihr gleich mit dem Umweltmarkt ein späteres Helfer_innen-Fest plant, das Eure internen Kommunikationsbedürfnisse aufgreift und zugleich wichtig für eine erste Auswertung sein kann.



Infostand der Ortsgruppe Eschweiler beim Eschweiler Waldtag

NACHHALTIGKEIT UND SOLIDARITÄT LEBEN

Nachhaltig denken und handeln.

Nachhaltigkeit ist einer der wichtigsten Werte der NaturFreunde. Nicht umsonst steht in unserer Satzung, dass wir ein „Verband für nachhaltige Entwicklung“ sind.

Die praktische Umsetzung vor Ort ist aber oftmals gar nicht so einfach. Trotzdem ist es wichtig, dass wir Nachhaltigkeitsaspekte bei allen unseren Aktivitäten mitdenken. Die Kampagne möchte Euch gerne anspornen, Euch bei der Planung von Veranstaltungen und im Alltag noch mehr als bisher an diesem Grundsatz zu orientieren.

Bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens geht es nicht darum, punktuelle Maßnahmen zu ergreifen, zum Beispiel vegetarische Kost anzubieten, diese aber in Plastikschälchen auszugeben. Nachhaltig zu handeln heißt, im ganzheitlichen Sinne darauf zu achten, dass Ihr und Eure Partner_innen möglichst sozial, umwelt- und klimafreundlich handeln. Ein wichtiges Augenmerk liegt dabei auf der lokalen Vernetzung und dem Konsum regionaler Produkte. Dazu gehören aber auch soziale Aspekte, die bei einer nachhaltigen Veranstaltung gewährleistet sein sollten, wie beispielsweise die Gleichstellung von Frauen und Männern, jungen und älteren Personen oder die Beachtung interkultureller Aspekte. So trägt die Veranstaltung zur Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, der kulturellen Vielfalt und mehr Lebensqualität bei.

Natürlich sind unsere Ressourcen – Geld, Zeit und persönlicher Einsatz – begrenzt. Oftmals lässt sich aber mit wenig mehr bewirken, als man denkt. Bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens kann man häufig sogar Geld sparen und viel Spaß haben!

Den „Wegweiser Nachhaltigkeit“ findet Ihr wie alle anderen Unterlagen zur Kampagne unter

➔ www.naturfreunde.de/kampagne

Solidarität zeigen.

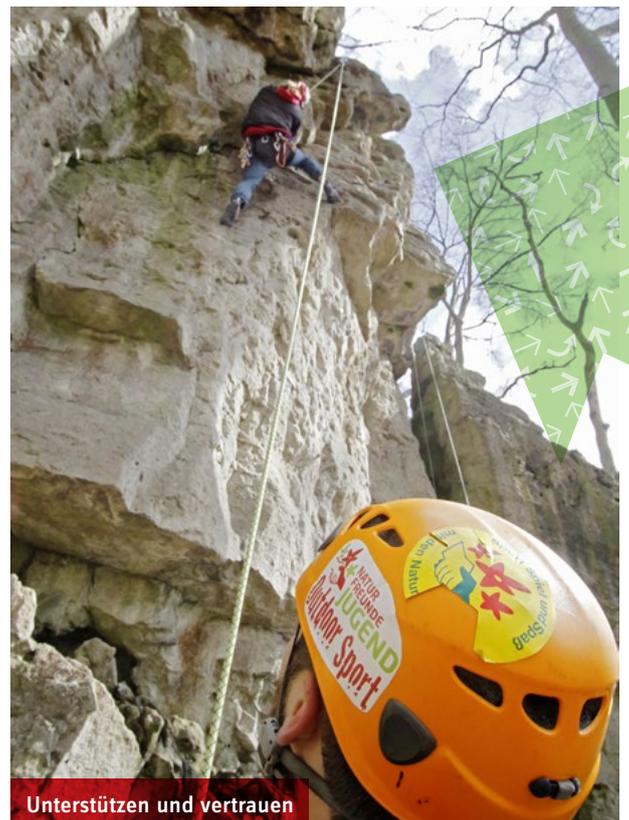
Für alle unsere Gruppenangebote und Veranstaltungen gilt: Sie sind so inklusiv wie möglich zu gestalten! Wir wollen jungen und älteren Menschen genauso die Teilnahme an unseren

Ortsgruppen-Aktivitäten ermöglichen wie Menschen, die mit einer Behinderung leben, die sich nur vorübergehend im Ort aufhalten oder Menschen, die wenig materielle Mittel oder ein geringes Bildungsniveau haben. Das erfordert manchmal Flexibilität und ein gewisses Einfühlungsvermögen. Mitunter ist es nötig, aktiv einen Schritt auf die Menschen zuzugehen, die von selbst nicht kommen würden oder können.

Derzeit suchen viele Menschen in Deutschland Zuflucht, die wir herzlich in unsere Gesellschaft aufnehmen wollen. Wünschenswert wäre darum, wenn Ihr Geflüchtete direkt einladen würdet und sie vielleicht für die Teilnahme an Vereinsangeboten auch nach dem Aktionstag gewinnen könntet. Viele NaturFreunde-Ortsgruppen und Naturfreundehäuser haben bereits Initiative gezeigt und tolle Angebote ins Leben gerufen. Im „Wegweiser“ zum Thema findet Ihr darum allgemeine Tipps für die Begegnung mit Geflüchteten und Verweise zu bereits durchgeführten, erfolgreichen Aktionen der NaturFreunde.

Den „Wegweiser Aktivitäten mit Geflüchteten“ findet Ihr unter

➔ www.naturfreunde.de/kampagne



Unterstützen und vertrauen

MITGLIEDER GEWINNEN UND HALTEN



Mit kindgerechten Angeboten lassen sich junge Menschen und sogar ganze Familien als Mitglieder gewinnen

Den Blick nach innen und außen richten.

Gelegentliche Besuche unserer Veranstaltungen, Urlaub im Naturfreundehaus, Lesen des Newsletters oder Schnuppermitgliedschaft ... egal, wie weit das Engagement von Neugierigen geht, wir freuen uns immer über uns entgegengebrachtes Interesse.

Damit unser Verband langfristig bestehen kann, ist es aber auch wichtig, für eine **stabile Basis an Mitgliedern** zu sorgen. Je mehr aktive Mitglieder wir haben, desto mehr potentielle Ideen und Hände haben wir natürlich auch, um etwas auf die Beine zu stellen. Nicht zuletzt entscheidet die Anzahl der Beitragszahler_innen auch über unsere finanziellen Möglichkeiten.

Wer darum gezielt neue Mitglieder werben möchte, dem können die folgenden Tipps vielleicht helfen. Dabei gilt: Wenn Ihr mit Euren eigenen Ideen in der Vergangenheit positive Erfahrungen machen konntet, habt Ihr ja schon ein Erfolgsrezept gefunden - umso besser! Falls bisherige Versuche erfolglos blieben, macht es vielleicht Sinn, eine neue Strategie auszuprobieren.

Neue Mitstreiter_innen gewinnen.

Neue Mitglieder kann man auf vielfältige Weise gewinnen. Viele Gruppen haben die Erfahrung gemacht, dass Neumitglieder insbesondere über **Kinder- und Familienangebote** zu ihnen kommen. Auch sollten die **Preise** so gestaltet sein, dass es für gelegentliche Gäste einen Anreiz gibt, Mitglied im Verein zu werden. Vor allem ist aber die **Attraktivität Eures Gruppenangebots** ein Schlüssel zum Erfolg. Wenn Eure Gruppe gut aufgestellt ist und erst einmal „läuft“, kommen neue Interessent_innen fast von alleine.

Sehr wichtig ist der persönliche Kontakt. Studien haben gezeigt, dass Mitglieder am besten über persönliche Ansprache geworben werden. Seid also offen, geht auf Gäste direkt zu und versucht, sie ihren Interessen entsprechend bestmöglich einzubinden. Eine gute Möglichkeit, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, bieten beispielsweise die Aktionstage oder Infostände auf Straßenfesten oder bei anderen Veranstaltungen. Ist bei Euch niemand so richtig kommunikationsstark? Dann ist es vielleicht jemand aus der Nachbar-Ortsgruppe, mit der Ihr einen gemeinsamen Stand betreuen könnt. Je nach Gruppengröße macht es eventuell Sinn, eine verantwortliche Person für Mitgliederfragen festzulegen, falls es eine solche Funktion bei Euch nicht bereits gibt. Macht Euch Gedanken, wie Ihr Neumitglieder begrüßen und Euch bei ausgetretenen Mitgliedern verabschieden möchtet.

Bestehende Mitglieder halten.

Mindestens genauso wichtig, wie neue Mitglieder zu werben, ist es, gegenwärtige Mitglieder an uns zu binden. **Mit persönlichem Kontakt, Wertschätzung und Empathie** schafft man beste Voraussetzungen dafür. Das klingt selbstverständlich, aber im laufenden Betrieb und bei all den bürokratischen und organisatorischen Dingen, die in einem Verein zu erledigen sind, kann das schnell zu kurz kommen.

Es kann zum Beispiel vorkommen, dass es Personen in Eurer Gruppe gibt, die sich bislang immer eher im Hintergrund gehalten haben, aber eigentlich Lust hätten, mehr Verantwortung zu übernehmen. Fragt also bei Euren Mitgliedern einfach mal nach, ob sie nicht Lust auf eine Funktion beispielsweise als Jugendübungsleiter_in, Naturschutzreferent_in oder Skilehrer_in hätten. Je besser Ihr Eure Mitglieder kennt, desto einfacher wird es, Motivation und Talente einzuschätzen. Manchmal offenbart ein persönliches Gespräch auch Potentiale, von denen man gar nichts wusste - zum Beispiel wenn sich herausstellt, dass jemand hauptberuflich als Rettungsassistent_in arbeitet und sich freuen würde, für die Ortsgruppe einen Erste-Hilfe-Kurs anzubieten.

Für neue Mitglieder sollten wir uns Zeit nehmen, uns nach den Motiven und Interessen erkundigen, die zu den NaturFreunden geführt haben,



Mitgliedern Aufmerksamkeit schenken

entsprechende Möglichkeiten aufzeigen und sie gezielt miteinbeziehen. So fühlen sich Neumitglieder gut aufgehoben, und schnell „zu Hause“. Für einige ist es sicher auch interessant, etwas zur Vereinspolitik und -geschichte der NaturFreunde zu erfahren.

Lasst uns gemeinsam neue Wege gehen, mit Abenteuerlust und guten Ideen im Gepäck! Bei diesem Ausflug können wir viel voneinander lernen, die Idee der NaturFreunde lebendig erhalten und unsere Freude an der Natur mit anderen teilen. Wer weiß - vielleicht dürfen wir schon bald neue Wegbegleiter_innen bei unseren Aktivitäten begrüßen ...?



Neues entdecken

IMPRESSUM

Herausgeber

NaturFreunde Deutschlands e. V.
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus,
Sport und Kultur
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80
info@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de

Redaktion

Jana Pittelkow, Hans-Gerd Marian (V.i.S.d.P.)

Kontakt

Jana Pittelkow
Telefon (030) 29 77 32 -89
kampagne@naturfreunde.de

Gestaltung

PACIFICO GRAFIK · Etienne Girardet,
Moritz Lichtwarck-Aschoff
www.pacificografik.de

Druck

Oktoberdruck, Berlin · www.oktoberdruck.de
gedruckt auf 90 g/qm Circle matt White aus
100% Altpapier, zertifiziert mit dem Umweltsiegel
„Der Blaue Engel“

Bildnachweis

Titel: Christian Deppermann, NFJ Teutoburger Wald [CD];
S. 3: Sebastian Bozada, Naturfreundejugend Deutsch-
lands [SB]; S. 5: NaturFreunde Vaihingen [NFV]; S. 6: Klaus
Rübensal, Bundesfachgruppenleiter Bergsport; S. 8: NFV;
S. 9: Holger Hinrichsen, NaturFreunde Bad Vilbel;
S. 10 unten: NaturFreunde Deutschlands; S. 11: NaturFreunde
Eschweiler; S. 12: CD; S. 13: © Christian Schwier/Fotolia.com;
S. 14 oben: Nancy Schwade; S. 14 unten: Naturfreundejugend
Württemberg; S. 16: SB.

Nachhaltigkeit solidarisch leben

NaturFreunde
bewegen

